

Forschungsdatenmanagement in der Methodenausbildung der Philipps-Universität Marburg – ein Baustein zur Verankerung von DLE an der Universität

Projektverantwortliche

- Prof. Dr. Thomas Nauss, Präsident der UMR
- Dr. Ortrun Brand, Koordinatorin des Servicezentrums digital gestützte Forschung und Projektkoordinatorin Hessische Forschungsdateninfrastrukturen (HeFDI)
- Stefan Schulte, Koordinator des Marburger Center for Digital Culture and Infrastructure
- Dr. Esther Krähwinkel, Forschungsdatenreferentin der Universität Marburg



Servicezentrum
digital gestützte
Forschung



Leitidee

Angebote und Kompetenzen der Philipps-Universität Marburg in den Bereichen Forschungsdaten und digitale Forschung sollen an einer Stelle gebündelt und aus einer Gesamtsicht heraus organisatorisch und strukturiert unterstützt werden.

Teilschritt: Integration in die Methodenausbildung

Motivation: „Das ganze Thema Datenmanagement ist neu für mich“ (diese Erkenntnis formulierte eine Studentin der Wirtschaftswissenschaften in der Evaluation des Workshops „Manage Deine (Forschungs)Daten“ im SoSe 2018)

Analyse: In vielen Studiengängen findet in den ersten Semestern eine Einführung in Methoden statt. Diese bieten sich sowohl fachlich als auch von der Erreichbarkeit einer hohen Anzahl von Studierenden zur Einführung in das Thema an.

Umsetzung: Fachübergreifender Austausch, initiiert und koordiniert vom Servicezentrum digital gestützte Forschung

Ziel: Verankerung von Forschungsdatenmanagement in der Methodenausbildung

Kontakt: Dr. Esther Krähwinkel, Stefan Schulte
eresearch@uni-marburg.de

<https://www.uni-marburg.de/eresearch>
<https://www.uni-marburg.de/de/hefdi>

Verortung in der Universität:
Servicezentrum für digital gestützte
Forschung - eine gemeinsame Einrichtung
von Stabsstelle Forschungsdaten-
management, UB und HRZ

Unsere Angebote

-  **Digitale Forschung planen**
Wir beraten Sie zu Datenmanagementplänen und stellen hilfreiche Tools zur Verfügung
-  **Im Team arbeiten**
Wir informieren über IT-Angebote, die gemeinsames und verteiltes Arbeiten vereinfachen
-  **Daten und Software verwalten**
Wir unterstützen Sie im aktiven Management Ihrer Forschungsdaten
-  **Daten erheben und analysieren**
Wir vermitteln die Software- und Lizenzangebote der Philipps-Universität Marburg
-  **Daten und Software vertrauensvoll speichern**
Wir beraten Sie zu den Speicherangeboten und -services der Philipps-Universität Marburg
-  **Daten und Software langfristig sichern und veröffentlichen**
Wir unterstützen Sie bei der Aufbewahrung und der Publikation Ihrer Forschungsergebnisse – insbesondere im Open Access
-  **Expertise einholen**
Wir bieten ein breites Beratungsangebot sowie Netzwerke aus Expertinnen und Experten
-  **Digitale Kompetenzen aufbauen**
Wir schulen und bieten Lehrmethoden und -material zur digital gestützten Forschung

Netzwerke und Projekte: Wir sind vernetzt und wir vernetzen

Bundesweit:

- Mittragsteller im Konsortium NFDI4Culture, Leitung der Task Area „Professionalisation, Qualification, Training“
- Mittragsteller bei NFDI4BioDiversity, verantwortlich für Trainingsplattform in Task Area 2: „National and international networking“.
- Mitbegründung des NFDI-Interessenskonsortiums Competencies4NFDI (Compendi) zum Querschnittsthema Data Literacy

Landesweit

- In HeFDI – Hessische Forschungsdaten-Infrastrukturen bauen elf Hochschulen gemeinsam Dateninfrastrukturen auf. Das Servicezentrum koordiniert HeFDI
- Kooperation mit dem hessenweiten Projekt Digital gestütztes Lehren und Lernen in Hessen (DigLL)
- Koordination und Durchführung des Projekts FOKUS - Forschungsdatenkurse für Studierende und Graduierte (BMBF-Förderung 2017 - 2019, hochschulübergreifendes Projekt an 5 hessischen Hochschulen)

Hochschulweit:

- Entwicklung der Marburger Center for Digital Culture und Infrastructure (MCDICI) inkl. eines MA-Studiengangs Cultural Data Studies, Querschnittsaufgabe Data Literacy Entwicklung
- Durchführung des Projekts TRUST – Training im Umgang mit sensiblen Forschungsdaten (2018), Lehrprojekt

Lessons Learned

- Die Verankerung von Data Literacy Education an einer Hochschule ist vor allem eine organisatorische Aufgabe
- Ausschließliche Projektdurchführung nicht ausreichend, strategische Verortung in der Hochschule notwendig.
- Gemeinsame Aufgabe der Hochschule, Vernetzung von Wissenschaft, zentralen Einrichtungen und Verwaltung.
- Schwierigkeit, Lehrende für das Thema zu sensibilisieren, Kontakt eher in ihrer Funktion als Forscher*innen möglich.
- Personalaufbau unabdingbar: Verstärkung und Kompetenzaufbau notwendig.
- Aktuell drei parallele Entwicklungen: DLE, NFDI und Ausbaus von Forschungsdatenmanagement-Infrastruktur an den Hochschulen und über Landesinitiativen. Austausch und Zusammenarbeit?